

„Das erste Tor meines Lebens auf dem Klo“

Sololauf in der Kneipe bringt das 3:1 gegen Portugal

Kein Mensch hält das aus. Kneipenterror bis zum Schluss. Solidarisch mit Trainer Löw haben wir die Tiefebene der Coaching-Zone verlassen, wir sind hochgestiegen auf die Tribüne über der Stadt. Von oben kann man das Spiel besser lesen. Wir kämpfen in Vaihingen, in der Kneipe Maulwurf. Längst sind die Maulwürfe unterwegs, um Löws Position zu untergraben. „Bild“ brachte schon vor dem Spiel gegen Österreich den Ex-Trainer Sammer als Nachfolger in Stellung. Egal. Jogi Löw trägt immer noch das schärfste weiße Hemd, seit John Travolta in „Pulp Fiction“ von der Kloschüssel gebalbert wurde.

Und wieder waren Umstellungen am Expertentisch nötig. Werbemann Hartmut Eck in der Rekonvaleszenz, Komiker Roland Baisch im Ösi-Spiel an Humorverlust erkrankt. Jetzt muss der Hardrock-Gitarrist Alex Scholpp, blutroter VfB-Fan, an die Front; daneben der Vaihinger Mediendesigner Thomas Zahn zwecks Heimvorteil. Herr Zahn ist als Glücksbringer engagiert, feiert vor der EM-Leinwand seinen 37. Geburtstag. Es gibt Schoko-Kokoswürfel. In der Kneipe ist jedes Mittel recht, um den Gegner zu irritieren.

Vom Stammteam sind Wirt Andreas Göz, Betriebswirtin Anette Taube und Rocksängerin Dacia Bridges am Start. Am anderen Ende unserer Standleitung wartet der Portugiese Luis Almeida, Ingenieur und lange Abwehrmann beim VfL Sindelfingen.

Warum spielt Frings nicht? Rippenbruch schmerzt beim Lachen, nicht beim Kicken. „Gut, dass er nicht spielt. Wir haben eine ganz andere Einstellung als gegen die Ösis“, sagt Alex, „das sieht man schon nach fünf Minuten.“ Man sieht es länger: „One touch football“, schreit Andreas, „so geht das.“ Schweinsteiger macht das 1:0, Dacia mampft noch Ziegenkäse, und dann gerät der Maulwurf außer Kontrolle: Klose, Dacias Fußball-Liebling, schießt das 2:0. „Das ist es, was ich seit Tagen sehen will“, sagt Dacia, und vor dem Fenster zittert der Asphalt der Möhringer Landstraße. „Wir brauchen das 3:0“, sagt Alex, „gegen Portugal darfst du nicht in die Defensive.“ „Die Deutschen machen ein Spitzenkombinationsspiel. Endlich sind sie da“, sagt Thomas. „Es läuft wie bei der WM

in Stuttgart“, sagt Anette, „ich war live dabei.“ Aber, denkt sich gerade der Schriftführer, die Vergangenheit lässt sich nicht zurückholen – und schon steht's 2:1. Gomes, der Herr mit s. „Wir müssen das dritte Tor machen, das ist alles“, sagt Alex.

Pause. „Wir haben den Unterschied zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Team gesehen“, meldet aus dem Portugiesenlager Luis Almeida, „die Deutschen haben aus zwei Chancen zwei Tore gemacht. Aber wir drehen das Ding.“

In Basel hat es zu regnen begonnen. „Unser Wetter“, sagt Andreas, „aber wir sind keine Italiener, die eine Führung verwalten können.“ Eine Stunde ist gespielt, schlimme Hektik. Zwei Männer rennen auf die Toilette, als wäre John Travolta keine Warnung.

Prompt kracht es: Ballack macht das 3:1, und unser Wirt verfolgt den Treffer nach seinem Sololauf auswärts auf dem exklusivsten Flachbildschirm von Vaihingen.

„Das erste Tor meines Lebens auf dem Klo“, brüllt er, als er zurückkommt. Jetzt wackelt der Tisch, das ist Kneipentaktik, die Portugiesen verlieren den Überblick. Hitzlsperger, VfB, wird mit Vaihinger Beifall verabschiedet, nur Alex protestiert: „Er geht zu früh, er hätte noch einen volley mit links gemacht.“

Noch zehn Minuten, die Zeit der Worte ist vorbei. Am Tisch ist keiner mehr ansprechbar, manchmal riecht auch Adrenalin. Und es passiert: Portugal macht das 3:2. Vor dem Fenster fährt ein schwarzer Ford Mustang vorbei, niemand weiß, was das bedeutet. „Furchtbar, es ist furchtbar“, brüllt Andreas. Nachspielzeit. „Verdienter Sieg“, meldet Luis. Holt mich hier raus. *Joe Bauer*



Dacia Bridges



Alexander Scholpp



Anette Taube



Luis Almeida



Thomas Zahn



Andreas Göz

„Eine ganz andere Einstellung als gegen die Ösis“

Alex Scholpp, Rock-Gitarrist